

Schulbehördenwahlen vom 29. November 2009

Liebe Stimmbürgerinnen
Liebe Stimmbürger

Am 29. November 2009 stehen die Ergänzungswahlen der Gemeinde Thayngen für die Schulbehörde an.

Mit den Abstimmungsunterlagen haben Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Wahlzettel für die Wahl eines Schulbehördenmitgliedes erhalten. Die SP Thayngen Reiat empfiehlt Ihnen **Katja Bögle-Rot** zur Wahl. Als Mutter und Hausfrau, sowie als Jugendhandballtrainerin kennt sie die Sorgen und Nöte der Schulpflichtigen. Ihr ist auch das Bildungswesen ein grosses Anliegen.

Paul Zuber
SP Reiat, Präsident



Katja Bögle-Rot

1969, Thayngen

verheiratet

1 Sohn

Hausfrau

Jugendhandball-
trainerin

Gerechte Förderung aller Kinder

Ich setze mich ein für:

- Ø eine gut ausgebaute Schulleitung,
- Ø dass die Lehrpersonen von administrativem Ballast entlastet werden, damit sie sich auf ihre Arbeit mit den Kindern konzentrieren können.

SP fordert Massnahmen gegen Zweiklassen-Bildung

Eine in der vergangenen Woche vorgestellte Studie bestätigt erneut: Vor dem Schweizer Bildungswesen sind nicht alle gleich. Je nach sozialer Herkunft werden SchülerInnen gefördert oder behindert. Diese Entwicklung muss dringend korrigiert werden. Die SP Schweiz fordert zur Steigerung der Chancengleichheit und zur Verbesserung der sozialen Gerechtigkeit Massnahmen bereits ab dem Vorschulalter, aber auch in der Elternbildung.

Die SP stellt drei Schwerpunkte ins Zentrum:

- **Kinderkrippen ausbauen:** Die ersten vier Jahre im Leben eines Kindes sind entscheidend. Darum müssen genügend Plätze in Kindertagesstätten in guter Qualität zur Verfügung stehen und deren Tarife so gestaltet sein, dass alle Familien davon profitieren können.
- **Schulen zu Tagesschulen umbauen:** Die obligatorischen Schulen müssen neu organisiert werden. Die eigentlichen Hausaufgaben gehören abgeschafft. Stattdessen werden in Tagesschulen Aufgaben gemeinsam und mit Hilfestellung gelöst.
- **Elternbildung fördern:** Es braucht einen nationalen Ausbau der Elternbildung, damit eine schwache Schulbildung nicht vererbt wird. Das Weiterbildungsgesetz gehört entsprechend ergänzt. Der Fokus muss dabei verstärkt auf bildungsferne Schichten gelegt werden.